

Lernen für Hochschullehrer Seite B 3

Alphatiere im Team Seite B 7

E-Learning via Avatar: Grenzen & Herausforderungen



Was beim Thema E-Learning häufig missverstanden wird und welche Lernkonzepte sinnvoll sind, darüber sprach Berater **Jan A. Poczynek** mit **Heidi Aichinger**. Fakt ist, dass das Lernen in virtuellen Projekt- und Forschungsräumen zunehmen wird.

STANDARD: Es gibt viele Definitionen von E-Learning. Wie ist Ihre?
Poczynek: E-Learning ist die Anwendung von Computertechnologien und Computertools, um Lernen zu ermöglichen. Also ganz allgemein gesprochen, geht es um die Distribution von Lernen mit Computerunterstützung.

STANDARD: Klingt abstrakt. Was wird denn gerne missverstanden?
Poczynek: Das größte Missverständnis, aber auch die größte Chance ist, dass man mit E-Learning alle Formen von Lernkonzepten ersetzen kann. Was gerne übersehen wird, ist, dass die soziale Komponente beim E-Learning noch nicht ausreichend nachgebildet werden kann. E-Learning ist dort großartig, wo es darum geht Informationen, Wissen oder Content bereitzustellen. Auch die Art, wie diese Informationen aufbereitet werden, ist in vielen Fällen aufregender und stimulierender. In diesem Bereich ist E-Learning sicher nützlich und produktiv.

STANDARD: Wo nicht?

Poczynek: Dort, wo es um Formen des Erfahrung- und Teamlernens bzw. um Teamwork selbst geht oder darum, diese Erfahrungen und das Wissen in einer Gruppe auszutauschen, dort ist E-Learning nicht gefragt.

STANDARD: Wie schätzen Sie das Angebot der Fernstudiengänge ein?
Poczynek: Ich bin kein Experte für Assessments bei Fernstudiengängen, aber ich bekomme mit, dass diese Studienformen einerseits eine hohe Flexibilität bieten, was die eigene zeitliche Einteilung betrifft, und andererseits große örtliche Unabhängigkeit bieten. Man sollte sich aber dessen bewusst sein, dass diese Form des Studierens schwerpunktmäßig auf Wissensaufbau setzt und weniger auf Interaktion, Persönlichkeitsentwicklung und Erfahrungswissen.

STANDARD: Die meisten Fernstudien werden doch als Mischform – Präsenz und E-Learning – angeboten?
Poczynek: Ja, es gibt Mischformen, aber auch Studien, die fast ausschließlich auf Wissensaufbau setzen. Dort wird einmal im Semester eine Präsenz von drei bis vier Tagen verlangt. Das ist aber unter dem nötigen Wert, um die Gruppe als ernsthafte Lernform etablieren zu können, meine ich.

STANDARD: Vor dem E-Learning sollte man einander persönlich kennenlernen ...

Poczynek: Das besagt auch die goldene Regel: „in Präsenz starten“.

STANDARD: Mittlerweile werden u. a. Forschungsprojekte in virtuel-

len Räumen via Avatare durchgeführt.

Poczynek: Richtig. Da konnte man mehrere Schritte beobachten: Beginnend beim Flugsimulator, wo das Flugzeug der Avatar ist, den ein angehender Pilot steuert, übergehend zum Computerspiel, wo man in verschiedene Rollen schlüpft und ganze Communities interagierend für die Erreichung bestimmter Ziele kämpfen bis hin zu Second Life, wo man auch Inhalte frei gestalten kann. Ich denke, es wird weiter in diese Richtung gehen. Die Weiterentwicklung der Medien geht sprunghaft voran, und es wird immer interessanter werden, soziale Kontexte nachzubilden.

STANDARD: Gibt es Beispiele aus der Weiterbildungspraxis?

Poczynek: An der Open University etwa wurde im Rahmen des Psychologiestudiums ein Second-Life-Szenario mit einem bestimmten Teamsetting eingerichtet und Aufgaben an die Studierenden vergeben, die dann, über die verschiedensten Länder verteilt, im Rahmen dieser Simulation von der Gruppe gelöst wurden.

STANDARD: Wie gestaltet sich der Übergang zwischen den Welten, wenn man im virtuellen Raum entweder in eine Rolle oder in eine Figur schlüpft, die nur marginal etwas mit der eigenen Person zu tun hat? Ist das nicht hinderlich?

Poczynek: Die Gestaltungsmöglichkeiten von Avataren wird immer besser werden und verhilft jetzt schon zu ausreichender Identifikation, weil ich durch einige individuelle Merkmale meinen Repräsentant anerkenne und ich auch mein Gegenüber mit bestimmten Merkmalen assoziiere. Wenn dann noch die entsprechende Stimme dazukommt, lässt sich dieser Schluss schnell ziehen.

STANDARD: Was kann dabei aber trotzdem schiefgehen?

Poczynek: Es ist falsch, die virtuelle Welt mit der realen Welt gleichzusetzen. Und der Fehler, der oft passiert, ist, dass man die Erfahrungswerte aus Lernkonzepten und Projektarbeit aus einem Face-to-Face-Kontakt nimmt, Tools und Medien hinzufügt und glaubt, man habe einen funktionsfähigen virtuellen Kontext hergestellt.

STANDARD: Es gibt also Grenzen ...
Poczynek: Ja, weil ich alles, was ich virtuell mache im Vergleich zur Realität nur limitiert machen kann. Egal wie gut das Tool auch ist, man verliert in der Übersetzung von real auf virtuell einfach wichtige Informationen und Möglichkeiten der Einflussnahme. Hier geht es um soziale Sicherheit gegenüber anderen, um persönliche Einschätzungen und vieles mehr, die über einen limitierten Kommunikationskanal schlecht geklärt werden können. Diese Hürde wird oft unterschätzt.

STANDARD: Übung, persönlicher Zugang oder Alter spielen auch mit ...

Poczynek: Es braucht die Bereitschaft und Fertigkeit, sich mit diesen Tools und Medien auseinanderzusetzen – da spielt das Alter oft mit. Ausnahmen bestätigen die Regel, aber für Menschen unter 30 ist das oft ein geringeres Problem als für die 50-plus-Generation. Gerade deshalb gilt es auch, Letztere in diesen Tools zu schulen. In großen Konzernen etwa werden Trainings – ohne Rücksicht auf das Alter – virtuell durchgezogen.

STANDARD: Wird E-Learning weiter Einzug in die klassischen universitären Betriebe halten?

Poczynek: Bei den wenigsten Universitäten werden die Lernformen nicht mehr gemischt. Das ist ein anhaltender Trend, wobei ich hier auch eine stärkere Ausprägung in Sachen medialer Aufbereitung – etwa in Form von Spielen – sehe. Derzeit sind die Unis noch stark auf ihre eigenen Produkte und Inhalte fokussiert. Eine Zukunft könnte sein, dass man sich die



Foto: iStockphoto

besten Inhalte von den entsprechenden Instituten besorgt und es nicht mehr heißen wird: Ich studiere an der Uni XY, sondern Ich studiere XY und hole mir den besten weltweit zur Verfügung stehenden Inhalt zu mir nach Hause.

JAN A. POCZYNEK (40) studierte an der TU Wien Elektrische Regelungstechnik und Informatik. Er ist systemischer Berater, Trainer und Coach mit Schwerpunkten u. a. in Führung und Organisation in der „Online-Welt“ & Social Media.

GESUNDHEIT ALS BERUF

GEBILDET. GEFESTIGT. GEFRAGT.

Ausbildungskatalog 2011 gleich **kostenlos bestellen!**

DIPLOMLEHRGÄNGE

Machen Sie Ihr Hobby zum Beruf

Dipl. Body Vitaltrainer/-in
Dipl. Vital-Ernährungstrainer/-in
Dipl. Burn-out-Prophylaxetrainer/-in
Dipl. Kindergesundheitstrainer/-in
Dipl. Seniorengesundheitstrainer/-in
Dipl. Energetiker/-in Plus
Dipl. Erlebnispädagoge/-in Schwerpunkt Outdoortraining

MASTERLEHRGÄNGE

Ich steige auf

MBA Gesundheits- und Sozialmanagement

Wien | Di., 09. November 2010
Sportministerium im Spiegelsaal, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien, Beginn 19 Uhr
Graz | Fr., 12. November 2010
Raiffeisenhof, Krottendorferstraße 81, 8052 Graz, Beginn 19 Uhr
OÖ/Linz | Fr., 26. November 2010
body&health academy/Medicent Linz, Untere Donaulände 21 - 25, 4020 Linz, Beginn 19 Uhr

Volle Information:
www.bodytrainer.at
07289 / 71 999

GRADUATE SCHOOL

Akademisch gebildet – gesellschaftlich geachtet

Akad. Body Vitaltrainer/-in
Akad. Sport- und Fitnesstrainer/-in
Akad. Psychosoziale/r Gesundheitstrainer/-in

MASSAGE SCHULE

für Kluge Köpfe und „goldene Hände“

Gewerbliche/r und/oder
Medizinischer Masseur/-in
Ausbildungslehrgang zum/r Heilmasseur/-in

body&health academy
HASLACH · WIEN · GRAZ · LINZ · DORNBIERN

Im Fokus

Veranstaltungs-Highlights der
Donau-Universität Krems

Veranstaltungen

- **05. November 2010**
Lange Nacht der Forschung 2010
17 Stationen und zehn Vorträge werden Jung und Alt Wissenschaft auf unterhaltsame Weise näherbringen. Donau-Universität Krems. Beginn: 16:30 Uhr
- **10. November 2010**
Mini Med – Bluthochdruck
Donau-Universität Krems, Audimax.
Beginn: 19:00 Uhr
- **18. November 2010**
Symposium – Kinderrechte
Donau-Universität Krems, Audimax.
Beginn: 15:00 Uhr

Alumni-Club

- **09. November 2010**
Wiener Stammtisch – Riverside,
Reichsbrücke, Handelskai 265, 1020 Wien.
Beginn: 19:00 Uhr
- **11. November 2010**
Kremser Stammtisch – Westside,
Campus West, Dr.-Karl-Dorrek-Straße 23,
3500 Krems. Beginn: 19:00 Uhr

Nähere Informationen unter:
www.donau-uni.ac.at/veranstaltungen

Donau-Universität Krems
Universität für Weiterbildung
Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30
3500 Krems



Lehrgänge für (angehende) Führungskräfte

www.bfi-wienakademie.at

bfi Wien Akademie
Potentiale. Management. Perspektiven.

